



Du solltest nicht mehr so viel saufen

Im Winter hielten mich die Bilder wach.
Wach lag ich, als der Hahn schon schrie, denn floss
zu jener Zeit im Eis ein wilder Bach,
der erst versiegte, als ich Frieden schloss.

Wenn an sein Bett nun buntes Blüten grenzt,
sich alles findet und sich neu erfährt
und du mit ungekanntem Glühen brennst,
erkenne ich, wie mich dein Feuer nährt:

Wenn nun dein Gestenspiel mein Schauen tränkt,
tun wir ironisch lüstern, sind befreit,
wie hell ist dein Humor, wie groß dein Mund,

wie weit dein Herz, das mir Vertrauen schenkt!
Wir halten uns. Wir Flüstern, sind bereit:
So tief dein Tal, so weich wie Moos dein Grund.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).